

11. Atommüllkonferenz

Samstag, 2. September 2017

11.00 - 17.00 Uhr

Volkshochschule Kassel

Wilhelmshöher Allee 19-21, 34117 Kassel

[\[Karte\]](#)

Die **Atommüllkonferenz** ist ein fachlich-politisches Forum für Betroffene und Akteure von den Standorten, an denen Atommüll liegt oder an denen die Lagerung vorgesehen ist. Ausdrücklich erwünscht ist die Teilnahme unabhängiger, kritischer WissenschaftlerInnen und von VertreterInnen von Verbänden und NGOs, die sich mit diesem Thema beschäftigen. Wichtig ist uns eine Mischung aus Fakten, Erfahrungsaustausch und Absprache gemeinsamer Positionen und Vorhaben.

Inhaltliche Schwerpunkte der 11. Atommüllkonferenz sind die **Terrorgefahren bei Atomanlagen** und **das neue Strahlenschutzgesetz**, die Fortsetzung der Diskussionen über **Zwischenlager** für hoch radioaktive Abfälle und die Auseinandersetzung mit den geplanten **Begleitprozessen** bei der Suche nach einem „End“lagerstandort. Zu Letzterem sollen unabhängige Ansätze diskutiert werden. Die Arbeitsgruppe „**Freimessen**“ diskutiert und organisiert die bundesweite Verbreitung der Thematik und den Widerstand gegen die Freigabe von Atommüll.

Programmgestaltung für diese Konferenz:

Andrea Rausch | Christian Flache | Claudia Baitinger | Dirk Seifert | Henning Garbers | Jochen Stay | Karsten Schmeißner | Marianne Neugebauer
Martin Donat | Torben Klages | Ursula Schönberger



**Arbeitsgemeinschaft
Schacht KONRAD**

www.atommuellkonferenz.de



→ Programmstruktur

11.00 Uhr	Eröffnungsplenum
11.15 – 12.00 Uhr	Fachdiskussion I → Terrorgefahren bei Atomanlagen
12.00 – 12.30 Uhr	Fachdiskussion II → Das neue Strahlenschutzgesetz
12.30 – 13.30 Uhr	Mittagspause
13.30 – 16.00 Uhr	Arbeitsgruppen → Abschaltung - Stilllegung - Rückbau → Gesellschaftliche Auseinandersetzung → Freimessen / Strahlenschutz
16.00 Uhr	Abschlussplenum → Ergebnisse und Aussicht

→ Anmeldung

formlos unter anmeldung@atommuellkonferenz.de

→ Kostenbeitrag

Zur Finanzierung bitten wir alle TeilnehmerInnen um einen Kostenbeitrag von 25,-€ (incl. Tagungsgetränken und -imbiss). Überweisung bitte an Arbeitsgemeinschaft Schacht KONRAD e.V., Konto 4067 8836 00 - GLS Gemeinschaftsbank eG (BLZ 430 609 67)
IBAN DE76 4306 0967 4067 8836 00 ■ Stichwort: AMK

→ Anreise

Mit der Bahn bis **Bahnhof Kassel-Wilhelmshöhe**. Vom Bahnhof Kassel-Wilhelmshöhe fahren im Abstand von ca. 8 Minuten die Straßenbahnen **Tram 1** (Richtung Velmar Nord) und **Tram 3** (Richtung Wolfsanger) zur **Haltestelle Weigelstraße** (Fahrzeit 8 Minuten). Von dort etwa 150m Fußweg in Fahrtrichtung befindet sich auf der rechten Seite die Volkshochschule Kassel.

→ **Karte:** <http://osm.org/go/0Gjif6cw8-?m=>

→ alle Infos

zu Programm, Organisation und Anreise sowie aktuelle Veranstaltungshinweise zum Thema Atommüll auf www.atommuellkonferenz.de

→ Kontakt und Koordination

Arbeitsgemeinschaft Schacht KONRAD e.V.
Bleckenstedter Straße 14a - 38239 Salzgitter
☎ 05341 / 90 01 94 - info@atommuellkonferenz.de

Programm

11.00 – 11.15 Uhr Eröffnungsplenum

Begrüßung und politische Einführung - *Ursula Schönberger und Henning Garbers*

11.15 – 12.00 Uhr Fachdiskussion I

■ Terrorgefahren bei Atomanlagen

Die unabhängige Expertin für Risiken von Atomanlagen Oda Becker hat in den letzten 15 Jahren mehrere Studien zu Terrorgefahren für AKW und Zwischenlager erstellt. Sie stellt verschiedene Angriffsszenarien für Atomanlagen dar, wie z.B. gezielte Flugzeugabstürze, Beschuss mit panzerbrechenden Waffen, Angriffe per Hubschrauber und die Risiken durch sogenannte "Innentäter". Dabei wird auch die Renegade-Problematik behandelt.

Referentin: *Oda Becker, Physikerin*

12.00 – 12.30 Uhr Fachdiskussion II

■ Das neue Strahlenschutzgesetz

Welche Kritik besteht weiterhin? Was ändert sich? In welchen zeitlichen Abschnitten erfolgt das Inkrafttreten? Welche Konsequenzen sind zu erwarten?

Referent: *Dr. Werner Neumann (BUND)*

12.30 – 13.30 Uhr Mittagspause

13.30 – 16.00 Uhr Arbeitsgruppen

AG 1: Abschaltung – Stilllegung – Rückbau: Zwischenlager für hoch radioaktive Abfälle

- Diskussion um Ansätze, gemeinsame Positionen und Forderungen zum Thema Zwischenlagerung hoch radioaktiver Abfälle aufzustellen.
- Konzepte für Bau von Zwischenlagergebäuden und Behandlung fachlicher Fragen: Was ist mit „Behälterversagen“ gemeint? Was ist der Nutzen von Heißen Zellen? Was spricht für und gegen mobile Heiße Zellen? Inwieweit ist das Untersuchen des Behälterinneren erforderlich? Stellt die Alterung der Behälter für den Transport in ein späteres „Dauer“lager möglicherweise ein Problem dar?
- Input: *Dr. Rainer Moormann, Chemiker und Experte für Reaktorsicherheit*
- Moderation: *Henning Garbers*

AG 2: Gesellschaftliche Auseinandersetzung um Atommüll: Begleitprozesse

- 1. Kurze Übersicht über das Verfahren nach Standortauswahlgesetz, die Beteiligungsformate und die Bedeutung für Standortregionen
Das Standortwahlverfahren ist gestartet. Danach soll es in 3 - 4 Jahren in betroffenen Regionen Teilgebietekonferenzen geben, auf die Regionalkonferenzen und die Konferenz der Regionen folgen.
Welche Möglichkeiten bieten sie, welche verhindern sie?
- 2. Möglichkeiten, mit der vom Gesetzgeber verordneten Beteiligungssimulation umzugehen
Nicht auf die Bescheide des Bundesamtes für kerntechnische Entsorgungssicherheit (BfE) warten, selbst handeln: Begründung und Perspektiven einer eigenen „Unabhängigen Regionalkonferenz“ an den Standorten mit z.B. folgenden Aufgaben und Anforderungen:
 - Fachliche Auseinandersetzung mit der Geologie,
 - ergebnisoffene (!) Willensbildung zur Regionalentwicklung,
 - Modelle zur politischen Teilhabe entwickeln, die den eingeschränkten Formaten des Standortwahlgesetzes etwas entgegenzusetzen können.
- Input: *Wolf-Rüdiger Marunde, Bäuerliche Notgemeinschaft*
- Moderation: *Torben Klages*

AG 3: Freimessen / Strahlenschutz

- 1. Welche Relevanz hat das neue Strahlenschutzgesetz vom 10.5.17 für unsere Arbeit? Was ist neu, was ist alt, welche Kritik bleibt? Dazu wird Dr. Werner Neumann referieren.
- 2. Fortsetzung unserer Arbeit von der letzten Konferenz: Nachdem die AG 3 sich dafür ausgesprochen hat, dass aller nach § 29 StrlSchV (2001) „freigemessene“ Atommüll nicht in die Umwelt verteilt werden darf, geht es jetzt darum, Widerstand zu leisten. Wie organisieren wir die dafür notwendige Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit, z.B. durch Workshops, Vernetzungstreffen, Flyer?
- Input: *Dr. Werner Neumann*
- Moderation: *Claudia Baitinger*

16.00 – 17.00 Uhr Abschlussplenum

- **Berichte aus Workshops und Arbeitsgruppen**
- **Aktionsvorschläge, konkrete Planungen**
- **Ausblick, Ankündigungen, Absprachen**

11. Atommüllkonferenz | Samstag, 2. September 2017 | 11.00 - 17.00 Uhr

Volkshochschule Kassel | Wilhelmshöher Allee 19-21, 34117 Kassel
Arbeitsgemeinschaft Schacht KONRAD e.V. - ☎ 05341 / 90 01 94 - info@atommuellkonferenz.de
Konto 4067 8836 00 - GLS Gemeinschaftsbank eG (BLZ 430 609 67)
- IBAN DE76 4306 0967 4067 8836 00 ■ Stichwort: AMK

2. September 2017 - Kassel



www.atommuellkonferenz.de